

# Wasserversorgung Stüsslingen

---

## S'Brunnstubefraueli, en Erzählig vor Elisabeth Pfluger usem Buech "Solothurner Sagen":

Früener si z Stüsslige feuf Dorfbrünne gsi. Zerst hed me sWasser us dene Brunnstube vo Hang müese ufezie; spöter hed me ne Yrichtig gmacht, as mes hed chöne soode. All Familene vom Dorf si eire vo dene feuf Brunnstube zuteilt gsi. Der erst Brunne isch bis Fidees gstange, wisewy vom Stärnegässli. Dört hei die vom Grändel derzue köört. Der zweut isch bis Ruedisepps gsi und der dritt bis Zürres. Sälb Sodloch isch sbeste gsi. Es isch ebe vonere Quelle gspise worde, nit nume vom Grundwasser. Wenn alli angere Brünne verlächned si, so hei si dört no Wasser gha. Jetz wohnt sälb e Kuenz, und är hed das Brünneli für ihn gfassed.

Di vierti Brunnstube isch bim Sprützehus gsi und die feufti obena s Chrüzwirts Stöckli. Bi jedem vo dene feuf Dorfbrünne isch es wysses Brunnstubefraueli umgange. All Lüüt hei das gwüsst und heis gschoche.

I gwüssne Nächte, bsungers wenn s Wätter het welle chehre, heds bi de Brunnstube pypelled. De hed am Morge früe allimol niemer zerst zum Brunne häre troued. Es wysses Fraueli isch albe näbem Sodloch ghocked, aber im Umeluege ischs verschwunde. Wärs gseh hed, däm isch der Chopf höch ufgschwulle. Angeri hei gschullni Bei übercho oder süst e Chranked. Irged en Ungfell hed das Brunnstubefraueli allmed agchündet .

Das uheimlige Wybli isch eisder i der Feistere oder zwüsche Tag und Nacht bi der Brunnstube ghocked. Drum hei vill Frauen und Manne bim Ynachte ne grosse Boge um die feuf Dorfbrünne ume gmacht. Do isch zum Glück ane 1897 d Wasserversorgig ygrichted worde. Zidhär hed niemer me wägemne Brunnstubefraueli e gschullne Chopf gha.